

Wasser im Schweizer Tourismus



Podiumsdiskussion mit Samih Sawiris, Thomas Bieger, Isidor Baumann und Beat Anthamatten (v. l.).

5. Jahresveranstaltung des Netzwerks Wasser im Berggebiet

Wasser ist ein wertvolles Gut – auch für die Schweizer Tourismusbranche, die von den reichen Wasserreserven der Berggebiete profitieren kann. Wenn frühzeitig geeignete Massnahmen zur Sicherung des Erfolgsfaktors Wasser ergriffen werden, stehen die Chancen gut, dass sich die Schweiz im globalen Wettbewerb um Feriengäste behaupten kann. Prominente Referentinnen und Referenten haben diese Thematik an der Jahresveranstaltung des Netzwerks Wasser im Berggebiet diskutiert.

Rund 250 Personen aus Politik, Wirtschaft und Forschung haben an der 5. Jahresveranstaltung des Netzwerks Wasser im Berggebiet am 31. August 2009 in Altdorf teilgenommen. In Anwesenheit von Bundesrätin *Doris Leuthard*, des ägyptischen Unternehmers *Samih Sawiris* und weiterer kompetenter Referenten erfuhren sie mehr über die Bedeutung des Wassers für den Schweizer Tourismus.

Wichtiges Destinationsgut

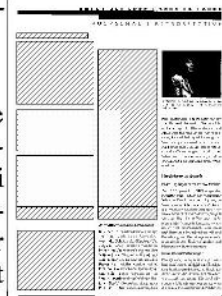
Der Schweizer Tourismus baut auf die Ressource Wasser auf. Sei es als Heil- und Thermalwasser im Kur- und Bädertourismus. Ob in der Form von Schnee und Eis im Wintertourismus oder als landschaftsgestaltendes Element des natürlichen Erholungsraumes – Wasser ist im Tourismus allgegenwärtig. Wirtschaftlich gesehen stellt der Tourismus die viertwichtigste Exportbranche der Schweiz dar und schafft insbesondere in den Berggebieten viele Ar-

beitsplätze für die einheimische Bevölkerung. Das reichlich vorhandene Wasser ist für die Tourismuslandschaft Schweiz eines der wichtigsten Destinationsgüter. Zumal der Gast von heute immer mehr das bewusste Naturerlebnis in einer authentischen Umgebung sucht. «Kaum ein anderes Element prägt unseren Lebensraum und weckt derart viele Emotionen in uns, wie es das Wasser tut», so Ständerat *Pankraz Freitag*, Präsident des Netzwerks Wasser im Berggebiet, welcher durch die Tagung geführt hat. «Gerade weil der Tourismus für unser Land so bedeutend ist, stellt sich die Frage der nachhaltigen und integralen Bewirtschaftung der Wasserressourcen. Nur wenn Wasser weiterhin in hoher Qualität zur Verfügung steht, wird sich diese Branche weiterentwickeln können», führte Bundesrätin *Leuthard* in ihrem Referat aus. Für Prof. Dr. *Thomas Bieger* von der Universität St.Gallen ist die Verfügbarkeit von Wasser ein wichtiger Standortfaktor im Tourismus, sofern die entsprechenden Dienstleistungen angeboten werden. Er ortete zudem unternehmerisches Potenzial für Mehrfachnutzungen wie Energieerzeugung, Schneeproduktion und Tourismusattraktionen. *Samih Sawiris* erklärte, dass Wasser für ihn ein wichtiger Faktor bei der Standortwahl für Tourismusvorhaben ist. «Die Qualität des Wassers ist ein grosser Trumpf der Schweiz

im Tourismus. Für mich als Ägypter ist es toll, dass es hier überall sauberes Wasser hat.»

Umweltbewusstsein als Pluspunkt

In einer Podiumsdiskussion zeigte der Urner Landammann *Isidor Baumann* die Schritte des Kantons Uri auf, wie derzeit einige Grundsatzfragen im Zusammenhang mit der Nutzung von Wasserkraft und mit





Bundesrätin Doris Leuthard war Referentin an der fünften Jahresveranstaltung des Netzwerks Wasser im Berggebiet.

man zumindest sensibilisiert sei für die Umweltthematik. Wenn frühzeitig geeignete Massnahmen und ganzheitliche Strategien zur Sicherung des nachhaltigen Umgangs mit Wasser ergriffen werden, stehen laut Aussagen der Diskussionsteilnehmer die Chancen gut, dass sich der Schweizer Tourismus im globalen Wettbewerb erfolgreich positionieren kann.